

2016

Geschäftsbericht



GEPABU

PERSONALVORSORGESTIFTUNG
WEYERMANNSSSTR. 28, CH-3008 BERN
T 031 388 09 09 | F 031 388 09 00
INFO@GEPABU.CH | WWW.GEPABU.CH

Geschäftsbericht 2016

Jahresbericht der Stiftungsratsvizepräsidentin für das Geschäftsjahr 2016	Seite 3
Vorwort der Geschäftsführung und wichtigste Kennzahlen - 2016	Seite 4
Jahresrechnung	Seite 5
Bilanz auf den 31.12.2016	Seite 5
Betriebsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2016	Seite 6
Anhang	Seite 7
1 Grundlagen und Organisation	Seite 7
2 Aktive Versicherte und Rentner	Seite 9
3 Art der Umsetzung des Zwecks	Seite 9
4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	Seite 10
5 Versicherungstechnische Risiken, Risikodeckung, Deckungsgrad	Seite 10
6 Erläuterung der Vermögensanlagen und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlagen	Seite 14
7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	Seite 21
8 Auflagen der Aufsichtsbehörde	Seite 22
9 Weitere Informationen in Bezug auf die finanzielle Lage	Seite 22
10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	Seite 24
Bericht der Revisionsstelle	Seite 25
Expertenbestätigung per 31.12.2016	Seite 27

Bilder auf der Titelseite von links nach rechts:

- Aye-Aye Productions GmbH, Frank Messmer, Kameramann. Er bietet komplette Kamera-teams für Fernseh- und Filmproduktionen an.
- leolea, Lebensorte und Lebensart für Kinder, Bern, Thun und Luzern
- Lomotion AG, Filmproduktion - Die Lomotion AG produziert Filme für Kino und Fernsehen wie auch ambitionierte Auftragsproduktionen.
- Localfilm Medienproduktion, Christian Knorr, Dienstleistungen im Bereich Kamera und Regie

Die Firmen sind bei der GEPABU angeschlossen. Wir danken für die Bilder.

Jahresbericht der Vizepräsidentin des Stiftungsrats für das Geschäftsjahr 2016

Liebe Versicherte

Mit dem Jahr 2016 ging die Amtsperiode des amtierenden Stiftungsrates zu Ende. An der Delegiertenversammlung vom 25.10.2016 in der Mühle Hunziken haben wir Corinne Gerhard als Stiftungsrätin und Ruedi Ursenbacher als langjährigen Stiftungsratspräsidenten verabschiedet. Beide haben über acht bzw. zwölf Jahre wertvolle Beiträge zum Gedeihen und zur guten Entwicklung der GEPABU geleistet. Wir bedanken uns herzlich für ihr Engagement und wünschen ihnen weiterhin alles Gute. Offiziell verabschiedet haben wir an der DV auch Moritz Göldi, der bereits auf Ende 2015 aus dem Stiftungsrat ausgeschieden ist. Er bleibt uns als Geschäftsführer der TreuCons AG, die unsere Verwaltung führt, erhalten.

Neu gewählt wurden Lorenz Frauchiger, Michael Kalenberg und Yvan Rielle, die unser Kompetenzprofil im Stiftungsrat optimal ergänzen. Mit den Wiedergewählten setzt sich der Stiftungsrat auch ab 2017 wieder aus drei Frauen und fünf Männern zusammen.

Trotz des guten Anlageergebnisses ist unser Deckungsgrad auf Ende 2016 leicht gesunken, er liegt mit 108.6 Prozent jedoch immer noch deutlich über 100 Prozent. Ursache dafür ist die Anpassung des technischen Zinssatzes, der die langfristigen Ertragsprognosen widerspiegelt. Die notwendige Anpassung war grösser als auf Ende Vorjahr prognostiziert und in den Rückstellungen berücksichtigt.

Der im letzten Jahresbericht erwähnte noch hängige Rechtsfall hat sich zu unserer Zufriedenheit erledigt. Erfreulich ist auch das stetige leichte Wachstum: So ist die Zahl der Versicherten um ca. 4 Prozent, die Bilanzsumme um ca. 10 Prozent gewachsen.

Mit unseren Anlagen verfolgen wir unsere nachhaltige, ökologische und soziale Strategie weiter – Ihr Geld soll Gutes tun, während es für Sie arbeitet. Die Ergebnisse zeigen, dass auch mit ethisch vertretbaren Anlagen durchaus Renditen zu erzielen sind, die im langjährigen Vergleich mit anderen Pensionskassen mithalten können.

Die Infoveranstaltungen im Herbst 2016 zum Thema „Kapitalbezug oder Rente“ stiessen auf sehr grosses Interesse und ein positives Echo. Wir werden Sie auch weiterhin zu verschiedenen Themen in lockeren Zeitabständen auf dem Laufenden halten.

Wie Sie in den Medien verfolgen konnten, sollen auf Bundesebene mit dem Projekt «Altersvorsorge 2020» gesetzliche Anpassungen an demografische, finanzwirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen vorgenommen werden. Wie die Abstimmung zur Vorlage im September 2017 ausfallen wird, ist noch offen.

Wir haben für Sie neue Sparpläne erstellt, mit denen Sie zu erwartende Einbussen bei der Altersrente gezielt ausgleichen oder für sich und Ihre Angehörigen über das gesetzliche Mass hinaus einen höheren Risikoschutz wählen können. Die neuen Sparpläne sind ab Januar 2017 in Kraft.

GEPABU Personalvorsorgestiftung



Elisabeth Bosshart

Vizepräsidentin des Stiftungsrats 2016

Bern, 05.05.2017

Vorwort der Geschäftsführung und wichtigste Kennzahlen – 2016

Liebe Versicherte

Anlagemässig konnten wir eine akzeptable Performance von 2.8% erwirtschaften. Auf der technischen Seite mussten wir einige Änderungen vornehmen, was eine deutliche Erhöhung der technischen Rückstellungen zur Folge hatte. All dies führte dazu, dass der Deckungsgrad von 110.6% im Vorjahr auf 108.6% im aktuellen Jahr sank.

Nachfolgend eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Daten und Ereignisse:


- Die Geschäftsführung wird wie im Vorjahr durch die TreuCons AG wahrgenommen.
- Als Depotbank fungiert wie im Vorjahr die UBS AG, Bern (Global Custodian). Die beiden Vermögensverwalter Hauck & Aufhäuser (Schweiz) AG, Zürich, und die Vescore, Basel, handeln in unserem Auftrag auf der gleichen UBS-Plattform. Die UBS AG erstellt das stets aktuelle Vermögensreporting. In der Vermögensstrategie wurden keine Änderungen vorgenommen.
- Die Senkung des technischen Zinssatzes um 0.5% auf die technischen Berechnungsgrundlagen BVG 2015, 2.25%.
- Der Stiftungsrat hat entschieden, auf den Alterskonti keine Zusatzverzinsung vorzunehmen.
- Die Zuständigkeitsverteilung zwischen dem Gesamt-Stiftungsrat, der Geschäftsführung, der Anlagekommission sowie der Immobilienverwaltung wurde im Jahr 2016 in einer Zuständigkeitsmatrix neu geregelt.

Im Jahre 2016 erhöhte sich die Bilanzsumme weiterhin und beträgt per 31.12.2016 CHF 124.6 Mio.

Die wichtigsten statistischen Zahlen im Überblick:

	2016	2015
Deckungsgrad	108.6%	110.6%
Verzinsung Vorsorgekapital Aktive Versicherte (ohne Mutationen)	1.25%	1.75%
Zusatzverzinsung per 31.12.2016	0.00%	0.00%
Aktive Versicherte	1'021	987
Rentner	66	60
Bilanzsumme	CHF 124.6 Mio	CHF 113.5 Mio
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	CHF 81.6 Mio	CHF 74.1 Mio
Vorsorgekapital Rentner	CHF 16.3 Mio	CHF 14.0 Mio
Technische Rückstellungen	CHF 9.7 Mio	CHF 7.4 Mio
Wertschwankungsreserven	CHF 9.2 Mio	CHF 10.1 Mio
Reservedefizit (siehe Begründung Seite 63)	CHF 13.2 Mio	CHF 5.3 Mio

GEPABU Personalvorsorgestiftung



Moritz Göldi

Mitglied der Geschäftsführung



Urs Mataré

Mitglied des Stiftungsrates

Bern, 01.06.2017

Bilanz auf den 31.12.2016

Bezeichnung	Ziffer	31.12.2016		31.12.2015	
AKTIVEN		CHF	%	CHF	%
Vermögensanlagen		124'544'446	100%	113'346'470	100%
Flüssige Mittel + Geldmarktanlagen	64/65	4'347'981	3%	10'789'146	10%
Forderungen	64/71	484'915	0%	453'556	0%
Kontokorrentforderungen bei angeschlossenen Firmen	64/69	343'474	0%	238'058	0%
Obligationen	64/65	26'270'878	21%	22'470'121	20%
Hypothekaranlagen + Darlehen	64/65	15'641'000	13%	15'182'000	13%
Aktien	64/65	43'861'418	36%	36'697'231	32%
Immobilien und Beteiligungen an Immobiliengesellschaften	64/65	30'823'173	25%	26'850'934	24%
Alternative Anlagen	64/65	2'771'606	2%	665'425	1%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	64/72	83'550	0%	112'598	0%
Total Aktiven		124'627'995	100%	113'459'068	100%
PASSIVEN					
Verbindlichkeiten		6'932'407	5%	7'097'635	6%
Freizügigkeitsleistungen + Renten	73	2'610'840	2%	2'248'688	2%
Banken und Versicherungen	65/74	4'000'000	3%	4'615'400	4%
Andere Verbindlichkeiten	75	237'230	0%	179'213	0%
Kontokorrentverbindlichkeiten bei angeschl. Firmen	69	84'338	0%	54'334	0%
Passive Rechnungsabgrenzungen	76	101'100	0%	117'536	0%
Arbeitgeber-Beitragsreserven	69	543'646	0%	479'547	0%
Nicht-technische Rückstellungen	78	148'800	0%	184'000	0%
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen		107'654'034	87%	95'434'329	85%
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	81'642'957	66%	74'059'268	66%
Vorsorgekapital Rentner	54	16'280'821	13%	13'987'140	12%
Technische Rückstellungen	55	9'730'256	8%	7'387'921	7%
Wertschwankungsreserven	63	9'248'009	8%	10'146'021	9%
Freie Mittel Ende Periode		0	0%	0	0%
Stand zu Beginn der Periode		0	0%	0	0%
Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (-)		0	0%	0	0%
Total Passiven		124'627'995	100%	113'459'068	100%

Betriebsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2016

Bezeichnung	Ziffer	2016	2015
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		9'491'081	8'544'431
Beiträge Arbeitnehmer		3'377'110	3'080'244
Beiträge Arbeitgeber		3'450'797	3'130'336
Bezüge von Arbeitgeberbeitragsreserven zur Beitragsfinanzierung	69	-146'954	-101'433
Beiträge aus Prämienbefreiung		37'089	68'096
Nachzahlungen Arbeitnehmer		0	0
Nachzahlungen Arbeitgeber		0	0
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		2'490'598	2'155'436
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserven	69	205'742	143'296
Zuschüsse Sicherheitsfonds		76'697	68'457
Eintrittsleistungen		6'111'072	7'566'399
Freizügigkeitseinlagen		5'948'555	6'462'283
Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidungen		162'517	1'104'116
Total Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		15'602'152	16'110'831
Reglementarische Leistungen		-2'156'994	-989'969
Altersrenten		-763'151	-732'806
Hinterlassenenrenten		-68'609	-55'843
Invalidenrenten		-184'667	-118'663
Rentenkorrekturen Vorjahre		0	0
Uebrige reglementarische Leistungen (Prämienbefreiung)		-37'089	-68'096
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-1'103'478	-14'561
Kapitalleistungen bei Tod/Invalidität		0	0
Austrittsleistungen		-4'964'083	-3'963'601
Freizügigkeitsleistungen		-4'919'652	-3'825'499
Vorbezüge WEF und Auszahlungen Scheidung		-44'431	-138'102
Total Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-7'121'077	-4'953'569
Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-12'278'720	-13'963'225
Auflösung / Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	-6'652'556	-9'217'384
Aufwand aus Teilliquidation	77	0	-70'344
Auflösung / Bildung Vorsorgekapital Rentner	54	-2'293'681	-1'109'726
Auflösung / Bildung technische Rückstellungen	55	-2'342'335	-2'350'623
Verzinsung des Sparkapitals	52	-931'360	-1'161'349
Verzinsung Austrittsleistungen		0	-11'935
Auflösung / Bildung von Arbeitgeberbeitragsreserven	69	-58'788	-41'863
Versicherungsaufwand		-74'133	-77'000
Versicherungsprämien an Rückversicherer (Stop-Loss-Prämien)		-74'133	-77'000
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil		-3'871'778	-2'882'963
Nettoergebnis aus Vermögensanlage	67	3'372'962	487'975
Ertrag aus Vermögensanlagen	67	4'350'517	1'351'458
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	67/68	-822'691	-702'435
Hypothekarzinsen	67/74	-114'944	-121'844
Zins auf Arbeitgeberbeitragsreservekonti	67/69	-5'311	-4'217
Verzinsung des Freizügigkeitskapitals	67	-27'295	-27'846
Übriger Aufwand aus Vermögensanlage		-7'314	-7'140
Auflösung / Bildung nicht-technische Rückstellungen	78	35'200	138'000
Sonstiger Ertrag		15'005	23'001
Sonstiger Aufwand		-6'653	-86'990
Verwaltungsaufwand	79	-442'749	-428'137
Allgemeine Verwaltung	79	-361'811	-329'531
Marketing und Werbung	79	-460	-983
Makler- und Brokertätigkeit	79	-15'618	-15'955
Revisionsstelle	79	-14'796	-24'948
Experte für berufliche Vorsorge	79	-37'134	-48'820
Aufsichtsbehörde	79	-12'930	-7'900
Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss vor Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve		-898'013	-2'749'114
Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserven	63	898'013	2'749'114
Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss		0	0

Anhang

1 Grundlagen und Organisation

11 Rechtsform und Zweck

Die GEPABU Personalvorsorgestiftung ist eine Stiftung nach Art. 80 ff., ZGB, Art. 331 OR sowie Art. 48 Abs. 2 und Art. 49 Abs. 2 BVG. Die Stiftung besteht seit dem 01.11.1982. Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für Arbeitnehmende und Unternehmer, der ihr für die Personalvorsorge angeschlossenen Unternehmungen sowie für deren Angehörige und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Sie kann über die BVG-Mindestleistungen hinausgehen sowie insbesondere ergänzend Ermessensleistungen an versicherte Personen oder deren Hinterlassenen in Notlagen erbringen.

12 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die GEPABU ist im kantonalen Register für berufliche Vorsorge unter der Ordnungsnummer BE 0077 registriert. Sie ist dem Freizügigkeitsgesetz unterstellt und dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

13 Angabe der Urkunde und Reglemente

Die Reglemente sind unter www. gepabu.ch jederzeit abrufbar. Hier werden immer die aktuell gültigen und rechtsverbindlichen Versionen veröffentlicht.

Die Prüfung auf die Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften erfolgte durch die Aufsichtsbehörde, Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA).

Dokument	Ausgabe gültig seit	Genehmigung SR	Prüfung BBSA
Stiftungsurkunde (Statuten)			
– Urschrift	01.11.1982		
– Totalrevision	06.03.2014		06.03.2014
– Überarbeitung	16.11.2015		16.11.2015
Vorsorgereglement (VR)			
– Überarbeitung, Neufassung	01.01.2016	17.+20.11.2015	12.07.2016
Anhang zum Vorsorgereglement			
– Überarbeitung, Neufassung	01.01.2016	17.+20.11.2015	12.07.2016
Anhang B: Organisation			
– Nachträge bis 21.11.2012	01.01.2013		14.12.2012
Organisationsreglement			
– Überarbeitung, Neufassung	01.01.2016	17.+20.11.2015	pendent
Anlagereglement			
– Überarbeitung, Neufassung	01.01.2016	17.+20.11.2015	12.07.2016
Anhang D: Technische Bilanzierung			
– Nachträge bis 21.11.2012	31.12.2013		02.09.2014
– Änderungen Ziffer 2.5, Ziffer 4.5 und Ziffer 4.6	31.12.2014	26./28.11.2014	10.11.2015
Reglement über die Technische Bewertung der Verpflichtung			
– Überarbeitung, Neufassung	01.01.2016	17.+20.11.2015	pendent
– Überarbeitung, Neufassung	31.12.2016	21.11.2016	pendent
Teilliquidationsreglement			
– Überarbeitung, Neufassung	01.10.2016	20.11.15+16.09.16	17.11.2016
Wohneigentumsförderungsreglement	01.01.2016	17.+20.11.2015	12.07.2016
Kostenreglement			
– Neufassung	01.10.2016	20.11.15+16.09.16	12.07.2016

14 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist das oberste, paritätisch zusammengesetzte Organ der GEPABU. Er besteht aus mindestens 4 Mitgliedern.

An der Delegiertenversammlung vom 25.10.2012 wurde der aktuelle Stiftungsrat gewählt:

Name	Funktion	Vertreter	Amtsduer
Rudolf Ursenbacher	Präsident	AN	01.01.2013 bis 31.12.2016
Corinne Gehrad	Mitglied	AN	01.01.2013 bis 31.12.2016
Barbara Lehmann-Preisig	Mitglied	AN	01.01.2013 bis 31.12.2016
Rebekka Moser	Mitglied	AN	01.01.2013 bis 31.12.2016
Elisabeth Bosshart	Vizepräsidentin	AG	01.01.2013 bis 31.12.2016
Patric Fuhrmann	Mitglied	AG	01.01.2013 bis 31.12.2016
Urs Mataré	Mitglied	AG	01.01.2013 bis 31.12.2016
Matthias Gehrig	Ersatz	AG	
Yvan Rielle	Ersatz	AG	

Am 25.10.2016 fand die Delegiertenversammlung in der «Mühle Hunziken» statt und der Stiftungsrat wurde für die Periode 01.01.2017 bis 31.12.2020 neu gewählt. Es sind dies:

Michael Kalenberg	Vizepräsident	AN	01.01.2017 bis 31.12.2020
Lorenz Frauchiger	Mitglied	AN	01.01.2017 bis 31.12.2020
Barbara Lehmann-Preisig	Mitglied	AN	01.01.2017 bis 31.12.2020
Rebekka Moser	Mitglied	AN	01.01.2017 bis 31.12.2020
Elisabeth Bosshart	Präsidentin	AG	01.01.2017 bis 31.12.2020
Patric Fuhrmann	Mitglied	AG	01.01.2017 bis 31.12.2020
Urs Mataré	Mitglied	AG	01.01.2017 bis 31.12.2020
Yvan Rielle	Mitglied	AG	01.01.2017 bis 31.12.2020

Die Anpassungen im Handelsregister wurden noch nicht vollzogen.

15 Geschäftsführung

Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 18.09.2013 beschlossen, ab 01.01.2014 die Firma TreuCons AG, Bern, mit der Geschäftsführung der GEPABU zu beauftragen. Es sind Moritz Göldi, Mirjam Henschel und Roland Gerber mit Kollektivunterschrift für die Geschäftsführung zeichnungsberechtigt. Der Stiftungsrat hat die Unterschriftsberechtigung für klar definierte Aufgaben an die Geschäftsführung delegiert.

16 Anlagekommission

Der Stiftungsrat wählt je Amtsdauer aus seiner Mitte eine paritätische Anlagekommission. Sie entscheidet über die Ausnutzung der taktischen Bandbreiten der Vermögensanlagen und über grössere Investitionen. An der Stiftungsratssitzung vom 11.02.2013 wählte er:

Name	Funktion	Vertreter	Amtsduer
Barbara Lehmann-Preisig	Mitglied	AN	01.01.2013 bis 31.12.2016
Patric Fuhrmann	Mitglied	AG	01.01.2013 bis 31.12.2016

17 Vorsorgekommissionen

Jede angeschlossene Unternehmung hat eine Vorsorgekommission zu wählen. Diese Vorsorgekommission ist ein paritätisches Organ gemäss Art. 51 BVG. Sie entscheidet über die Form der Altersvorsorge der Unternehmung und hat das Recht, Delegierte für die Wahlversammlung zur Wahl des Stiftungsrates zu bestimmen.

18 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Pensionsversicherungsexperte	PITTET Associates AG, Bern, Dr. Olivier Kern
Revisionsstelle	Solidis Revisions AG, Olten
Aufsichtsbehörde	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA), Bern, Reg. Nr. 0077

19 Angeschlossene Arbeitgeber

An der Stiftungsratssitzung vom 15.09.2015 wurde einstimmig beschlossen, nur noch eine summarische Darstellung ohne namentliche Nennung der Unternehmen und ohne Anzahl der Arbeitnehmenden pro Unternehmung im Geschäftsbericht abzubilden. Die Zahl der angeschlossenen Unternehmen hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2016 Anzahl	31.12.2015 Anzahl
Angeschlossene Unternehmen mit aktiv Versicherten	196	195
stillgelegte altrechtliche Alterskonti	4	4
VÖSU- Mitglieder	151	138

2 Aktive Versicherte und Rentner

21 Aktive Versicherte

	31.12.2016 Anzahl	31.12.2015 Anzahl
Bestand am 01.01.	987	892
Zugänge	230	220
Abgänge	-196	-125
Bestand am 31.12.	1'021	987
	31.12.2016 Anzahl	31.12.2015 Anzahl
Anteil Frauen	517	497
Anteil Männer	504	490
Bestand am 31.12.	1021	987
	31.12.2016 Anzahl	31.12.2015 Anzahl
Anzahl Versicherte mit Alter über 25 (mit Sparkapital)	973	937
Anzahl Versicherte mit Alter unter 25 (ohne Sparkapital)	48	50
Bestand am 31.12.	1'021	987

22 Rentenbezüger

	31.12.2016 Anzahl	31.12.2015 Anzahl
Bestand am 01.01.	60	55
Zugänge	12	6
Abgänge	- 6	-1
Bestand am 31.12.	66	60
	31.12.2016 Anzahl	31.12.2015 Anzahl
davon Altersrentner	45	43
davon Invalidenrentner	7	6
davon Hinterlassene	7	5
davon Alterskinderrente	1	1
davon Invaliden-Kinderrenten	3	3
davon Waisen	3	2
Total Rentner	66	60

3 Art der Umsetzung des Zwecks

31 Erläuterung der Vorsorgepläne

Die GEPABU bietet verschiedene Pläne an. Sämtliche Pläne basieren für das Alterssparen auf dem Beitrags- und für die Risiken Invalidität und Tod auf dem Leistungsprimat. Das versicherungstechnische Risiko des Alters trägt sie selber. Die versicherungstechnischen Risiken Tod und Invalidität trägt sie nur im Ausmass der Erwartungswerte selber; hier besteht für einen allfälligen Überschaden eine Stop-Loss Rückversicherung bei der SwissLife.

Plan A entspricht für das Alterssparen grundsätzlich einer BVG-Minimallösung mit Koordinationsabzug, mit altersabhängigen Altersgutschriften und einem maximal versicherbaren Lohn vom dreifachen Betrag der maximalen einfachen AHV-Rente.

Pläne B+S basieren für das Alterssparen auf dem versicherbaren Einkommen (ohne Koordinationsabzug), mit altersabhängigen Altersgutschriften und einem maximal versicherbaren Lohn vom neunfachen Betrag der maximalen einfachen AHV-Rente.

Plan K ist ein reiner Alterssparplan und basiert auf dem versicherbaren Einkommen, mit einem Koordinationsabzug im Umfang des dreifachen Betrages der maximalen einfachen AHV-Rente, fixen Altersgutschriften von 12% und einem maximal versicherbaren Lohn vom dreissigfachen Betrag der maximalen einfachen AHV-Rente. Plan K ist nur in Kombination mit den Plänen A, B oder S möglich. Plan K ist ein rein überobligatorischer Plan. Bei Plan K war bis 31.12.2015 nur der Kapitalbezug möglich. Seit 01.01.2016 ist auf Verlangen ein Rentenbezug zu einem reduzierten Umwandlungssatz möglich.

Die **Pläne A, B und S** basieren bezüglich der Risiken Invalidität und Tod auf dem versicherbaren Einkommen, welches grundsätzlich dem AHV-Lohn entspricht. Bei Plan S werden die Leistungen gemäss Reglement auch bei einem Unfall ausgerichtet. Bei Plan K wird kein Risiko versichert.

Obige Vorsorgepläne gelten im Grundsatz seit dem 01.01.2007 mit Anpassungen im Plan K auf den 01.01.2016.

32 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Erhoben werden grundsätzlich Beiträge für Altersgutschriften (plan- und altersabhängig), Risikobeiträge (planabhängig, Prozente vom versicherbaren Einkommen) und Verwaltungskostenbeiträge (Prozente vom versicherbaren Einkommen). Die Beiträge werden in der Regel hälftig auf Arbeitnehmer/-in und Arbeitgeber/-in aufgeteilt, der Arbeitgeber kann die vollen Beiträge übernehmen.

Die Beiträge für die Pläne werden nach versicherungstechnischen Kriterien bestimmt und regelmässig überprüft.

33 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Keine Bemerkungen.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit**41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26**

Diese Jahresrechnung entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26 (Generally Accepted Accounting Principles / Fachempfehlung zur Rechnungslegung von Vorsorgeeinrichtungen), in Kraft ab 01.01.2014.

42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgte nach den Vorschriften des OR und des BVG, inklusive der einschlägigen Verordnungen (insbesondere BVV2 und Swiss GAAP FER 26, beide in Kraft ab 01.01.2014). Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag. Für die einzelnen Kategorien gelten folgende Präzisierungen zur Bewertung:

- Wertschriften und Währungen zu Marktkursen per Bilanzstichtag.
- Kassenobligationen, Hypotheken und Darlehen zu Nominalwerten, Marchzinsen werden separat aktiviert.
- Direktanlagen in Immobilien zu Marktwerten. Die Liegenschaften wurden aufgrund der effektiven Liegenschaftsabschlüsse 2016 unter Berücksichtigung des Mieterspiegels per 01.01.2017 mittels EW Methode (Ertragswert) und DCF-Methode (Discounted Cash-Flow) durch Loepthien Maeder Treuhand AG, Ittigen, neu bewertet.
- Abgrenzungen und nicht-technische Rückstellungen: Bestmögliche Schätzung der Geschäftsführung.
- Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen: Berechnung durch den Pensionsversicherungsexperten (Details siehe Anhang 5).
- Sollwert der Wertschwankungsreserve: Nach einem finanzökonomischen Ansatz (Details siehe Ziffer 63), sie sind im Anlagelement, gültig ab 01.01.2016, festgehalten.

43 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Es erfolgte keine grundsätzliche Änderung von Bewertungsgrundsätzen, von Buchführung und Rechnungslegung.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad**51 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen**

Die Pensionskasse ist grundsätzlich autonom. Das versicherungstechnische Risiko des Alters trägt sie selber. Die versicherungstechnischen Risiken Tod und Invalidität trägt sie nur im Ausmass der Erwartungswerte selber; hier besteht für einen allfälligen Überschaden eine Stop-Loss Rückversicherung bei der SwissLife.

52 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

		2016		2015
	CHF	CHF	CHF	CHF
Stand am 01.01.		74'059'268		63'680'534
Altersgutschriften Arbeitnehmer	2'514'866		2'278'598	
Altersgutschriften Arbeitgeber	2'567'665		2'315'624	
Altersgutschriften aus Prämienbefreiung	25'207		48'819	
Nachzahlungen Arbeitnehmer	0		0	
Nachzahlungen Arbeitgeber	0		0	
Einmaleinlagen Arbeitnehmer	2'209'444		2'074'103	
Einmaleinlagen Arbeitgeber	34'048		81'333	
Freizügigkeitsleistungen bei Eintritt	6'191'661		6'462'283	
Einzahlungen aus WEF-Vorbezüge	155'536		103'000	
Einzahlungen aus Scheidung	10'981		1'001'116	
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-4'919'652		-3'825'499	
Auszahlungen für WEF-Vorbezüge	-43'039		-90'000	
Auszahlungen bei Scheidung	-1'392		-48'102	
Kapitalleistung bei Pensionierung	-1'103'478		-14'561	
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-989'291		-1'169'330	
Rückwirkende Mutationen	0	6'652'556	0	9'217'384
Verzinsung	0	931'132	0	1'161'350
Vorsorgekapital Aktive Versicherte am 31.12.		81'642'957		74'059'268

Summe der Sparkonten Plan A	11'186'472	11'875'972
Summe der Sparkonten Plan B	49'556'226	43'757'640
Summe der Sparkonten Plan S	18'978'124	16'941'124
Summe der Sparkonten Plan K	1'888'024	1'450'842
Summe der altrechtlichen SAK- Konti	34'111	33'690
Vorsorgekapital Aktive Versicherte am 31.12.	81'642'957	74'059'268

Die Verzinsung der Sparkonten im obligatorischen wie im überobligatorischen Bereich sowie bei sämtlichen Einlagen erfolgte zum vom Bundesrat festgelegten Minimalzins von 1.25% (Vorjahr 1.75%). Der Stiftungsrat verzichtet auf eine Zusatzverzinsung.

53 Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2016	31.12.2015
	CHF	CHF
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	41'720'497	37'370'051
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	1.25%	1.75%

54 Entwicklung des Vorsorgekapitals für Rentner

	2016	2015
	CHF	CHF
Stand am 01.01.	13'410'964	12'337'470
Mutationen		
Neue Altersrentner (technisch)	976'278	1'210'205
Neue Invalidenrentner (technisch)	603'796	0
Neue Hinterlassene von Rentnern	244'476	0
Todesfälle von Rentnern	0	0
Erhöhung (+) / Herabsetzung (-) Invaliditätsgrad	-166'936	27'435
Leistungsende Kinderrente	-30'364	-12'339
	1'627'250	1'225'301
Änderung der Berechnungsmethode		
Änderung des technischen Zinssatzes von 2.75% auf 2.25%	726'199	324'377
Änderung der technischen Grundlagen von BVG 2010 auf BVG 2015	355'940	0
	1'082'139	324'377
Normale Kapitalisierung		
Geschuldete Renten	-975'623	-901'220
Rentenkürzung aufgrund Überversicherung	-2'734	-3'145
Altersgutschriften Invalide	-41'870	-28'680
Vererbungskosten	97'097	78'544
Technischer Zins	367'957	378'317
	-555'173	-476'184
Stand Vorsorgekapital laufende Renten am 31.12.	15'565'180	13'410'964
Stand am 01.01.	576'176	539'944
Normale Kapitalisierung		
Altersgutschriften	42'492	26'783
Zinsgutschriften	9'993	9'449
Mutationen	86'979	0
	139'465	36'232
Stand Altersguthaben Invalidenrentner am 31.12.	715'641	576'176
Vorsorgekapital Rentner am 31.12.	16'280'821	13'987'140

Die Berechnung des Vorsorgekapitals der Rentner erfolgte durch den Pensionsversicherungsexperten.

55 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Ein versicherungstechnisches Gutachten, das wir im August 2016 erhalten haben, wurde von Pittet Associates AG, Bern, auf den 31.12.2015 erstellt. Die periodische Überprüfung hat mindestens alle drei Jahre zu erfolgen; ein neues Gutachten soll auf den 31.12.2018 in Auftrag gegeben werden. Die Ergebnisse werden nachfolgend summarisch kommentiert:

- Die reglementarischen und versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Grundlagen.
- Die Empfehlung, den technischen Zinssatz auf 2.25% zu senken und die Grundlagen BVG 2015 (P2012) anzuwenden, wurde per 31.12.2016 umgesetzt.
- Die Betrachtung der historischen Entwicklung des Vorsorgevermögens, der Performance und der Wertschwankungsreserven lassen ein positives Bild der Stiftung erkennen.
- Die Höhe der Verwaltungskostenbeiträge soll weiterhin im Rahmen des versicherungstechnischen Gutachtens geprüft werden.
- Die erwartete Performance soll im Rahmen einer ALM- Studie überprüft werden, was unterdessen in Auftrag geben wurde und deren Ergebnisse vorliegen. Die zu erwartende Performance und Deckungsgrad in den nächsten Jahren wurde von der Stiftung unterdessen (2017) berechnet.
- Um Pensionierungsverluste ab 2020/2019 zu vermeiden bzw. in einer finanzierbaren Höhe zu halten, ist eine weitere Senkung des reglementarischen Umwandlungssatzes nach 2020/2019 anzustreben. Der Stiftungsrat wird sich dieser Thematik annehmen.

Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

	31.12.2016	31.12.2015
	CHF	CHF
Rückstellung für Langlebigkeit Rentner	311'304	402'329
Risikoschwankungsfonds Aktive Versicherte	700'000	700'000
Risikoschwankungsfonds Rentner	250'000	250'000
Rückstellung für bekannte künftige Risikofälle	384'000	794'000
Rückstellung zur Herabsetzung des techn. Zinssatzes auf 2.25%	0	1'491'968
Rückstellung zur Deckung der Pensionierungsverluste	8'084'952	3'749'624
Total technische Rückstellungen	9'730'256	7'387'921

Die Rückstellung Langlebigkeit Rentner entspricht neu jährlich 0.5% des Vorsorgekapitals der Rentenbezüger ab dem Jahr 2012.

Der Risikoschwankungsfonds Aktive Versicherte entspricht dem minimalen Wert gemäss Reglement, da sich die Höhe der zweifachen Differenz zwischen dem Selbstbehalt der Stop-Loss-Rückversicherung und der versicherungstechnischen Risikoprämie unter diesem Wert befindet.

Der Risikoschwankungsfonds Rentner entspricht in seiner Höhe dem zweifachen Vererbungsbeitrag des Rentnerbestandes. Da sich dieser Wert unter dem minimalen Betrag gemäss Reglement befindet, wird in der Bilanz dieser zweite Betrag aufgeführt.

Die Rückstellung für bekannte pendente Risikofälle haben wir aufgrund der uns übergebenen Angaben zu den pendenten IV-Fällen inkl. Wahrscheinlichkeit zu deren Eintreffen berechnet, wobei bereits bekannte IV-Fälle mit einer Wahrscheinlichkeit von 100% berücksichtigt werden (2016). Sie entspricht CHF 384'000 per Ende 2016.

Die Rückstellung für Herabsetzung des technischen Zinssatzes wird nur gebildet, falls der Stiftungsrat eine Senkung des technischen Zinssatzes über mehrere Jahre beschlossen hat. Dies ist nicht der Fall, weshalb die Rückstellung 2016 aufgelöst wird um einen Teil der Kosten der Herabsetzung des technischen Zinssatzes von 2.75% auf 2.25% zu finanzieren.

Die Rückstellung zur Deckung der Pensionierungsverluste bezweckt die Deckung der Kosten, die aus der Differenz zwischen dem notwendigen Vorsorgekapital Rentner und dem vorhandenen Vorsorgekapital Aktive bei der Pensionierung entstehen. Berücksichtigt werden die voraussichtlichen Pensionierungsverluste der nächsten zehn Jahre unter der Annahme, dass 25% des Vorsorgekapitals bei der Pensionierung als Kapitalbezug bezogen werden. Diese Rückstellung ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Reduktion des technischen Zinssatzes massiv gestiegen.

Der Stiftungsrat hat beschlossen, die Renten 2017 nicht zu erhöhen. Somit kann auf die Bildung der Rückstellung für Rentenerhöhungen verzichtet werden.

56 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die Vorsorgekapitalien der laufenden Renten per 31.12.2016 wurden aufgrund der technischen Grundlagen BVG 2015 Periodentafeln 2012 (P 2012) mit einem technischen Zinssatz von 2.25% berechnet. Für die Berechnung wurde die kollektive Methode angewendet.

Die Berechnung der Invalidenrente erfolgte temporär. Das Vorsorgekapital der Invaliden entspricht somit dem Barwert der temporären Rente und der Beitragsbefreiung bis zum Rücktrittsalter sowie dem zum Zeitpunkt der Berechnung vorhandenen Altersgut haben. Die laufenden Ehegattenrenten werden in ihrer momentanen Höhe bis zum fiktiven Pensionierungsalter des Verstorbenen ausgerichtet und danach aufgrund des projizierten Altersguthabens berechnet.

57 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Erstmalige Anwendung zur Berechnung der Vorsorgekapitalien der laufenden Renten aufgrund der technischen Grundlagen BVG 2015 Periodentafeln 2012 (P 2012) mit einem technischen Zinssatz von 2.25%, Vorjahr BVG 2010 (P2007), 2.75%, mit Rückstellung auf 2.5%.

	01.01.2016	31.12.2015	Kosten
	BVG2015(P2012)	BVG2010(P2007)	
	CHF	CHF	CHF
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	74'059'268	74'059'268	0
Vorsorgekapital Rentner	15'008'400	13'987'140	-1'021'260
Vorsorgekapitalien	89'067'668	88'046'408	-1'021'260
Rückstellung für Langlebigkeit Rentner	216'483	402'329	185'846
Risikoschwankungsfonds Aktive Versicherte	700'000	700'000	0
Risikoschwankungsfonds Rentner	250'000	250'000	0
Rückstellung für bekannte künftige Risikofälle	824'000	794'000	-30'000
Rückstellung zur Herabsetzung des techn. Zinssatzes auf 2.25%	0	1'491'968	1'491'968
Rückstellung zur Deckung der Pensionierungsverluste	6'214'071	3'749'624	-2'464'447
Total technische Rückstellungen (VK)	8'204'554	7'387'921	-816'633
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen (VK)	97'272'222	95'434'329	-1'837'893
Wertschwankungsreserve (WSR)	10'146'021	8'308'128	-1'837'893

58 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

	31.12.2016	31.12.2015
	CHF	CHF
Aktiven	124'627'995	113'459'068
- Verbindlichkeiten	-6'932'407	-7'097'635
- Passive Rechnungsabgrenzungen	-101'100	-117'536
- Arbeitgeberbeitragsreserven	-543'646	-479'547
- Nicht-technische Rückstellungen	-148'800	-184'000
Total verfügbares Vorsorgevermögen	116'902'043	105'580'350
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	81'642'957	74'059'268
Vorsorgekapital Rentner	16'280'821	13'987'140
Technische Deckungs-Rückstellungen	9'730'256	7'387'921
Total notwendiges Vorsorgekapital	107'654'034	95'434'329
Deckungsgrad nach BVV 2	108.6%	110.6%

Definition Deckungsgrad =

$$\frac{\text{Vorsorgevermögen netto} \times 100}{\text{Versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital}}$$

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Seit 01.10.2014 ist die UBS AG, Bern, Depotbank und für das Reporting und die Wertschriftenbuchhaltung zuständig (Global Custodian). Die beiden Vermögensverwalter Hauck & Aufhäuser (Schweiz) AG, Zürich, und die Bank Vescore AG, Basel, handeln im Auftrag der GEPABU.

Per 31.12.2016 wurde der Vermögensverwalter Vesore AG von der Vontobel Asset Management AG übernommen.

Mittels Proxy-Voting wird die „Minder-Initiative“ komplett umgesetzt, d.h. die GEPABU stimmt an den einzelnen Generalversammlungen selber ab (entsprechend Art. 22 VegüV). Die Offenlegung des Stimmverhaltens entsprechend Art. 23 VegüV erfolgt mindestens einmal jährlich mittels „Vote Summary Report“ auf der Homepage der GEPABU (www. gepabu. ch). Die letzte Offenlegung erfolgte für die Periode 01.01.2016 – 31.12.2016.

In der Vermögensstrategie wurden keine Änderungen vorgenommen.

Obwohl das Zinsniveau für nominelle Anlagen (Liquidität, Obligationen, Darlehen) sehr tief ist, konnten bei allen Anlagekategorien positive Ergebnisse erzielt werden.

Betreffend Wertschwankungsreserven und deren Anpassung siehe Ziffer 63.

61 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat trägt als oberstes Organ die Verantwortung für die Vermögensanlagen. Die Organisation der Vermögensverwaltung und die Kompetenzen der beauftragten Stellen sind im Organisationsreglement und im Anlagereglement geregelt. Grundsätzlich stellt der Stiftungsrat die Reglemente auf. Für die Ausnutzung der taktischen Bandbreiten der Vermögensanlagen und der wichtigsten Anlageentscheide ist die Anlagekommission und für die Ausführungen im vorgegebenen Rahmen die Geschäftsführung zuständig.

Die zuständigen Personen der GEPABU sind unter Ziffer 14 aufgeführt. Die Reglemente sind unter www.gepabu.ch abrufbar.

Folgende Tätigkeiten wurden ausgelagert. Es bestehen diesbezügliche Verträge:

- Geschäftsführung	TreuCons AG, Bern	Rahmenvertrag (2014 - 2018) Leistungsvereinbarung, anpassbar
- Immobilien-Verwaltungsvertrag	TreuCons AG, Bern	Einzelvertrag pro Immobilie
- Vermögensverwaltungsmandate	Vescore AG, Basel	Verwaltungsauftrag für institutionelle Anleger Portefeuilles für nachhaltige Aktien und Obligationen
	Hauck & Aufhäuser (Schweiz) AG, Zürich	Verwaltungsauftrag für institutionelle Anleger Portefeuilles für nachhaltige Aktien und Obligationen
- Asset Servicing Global Custody	UBS AG, Bern	Verträge betreffend Verwahrung und Verwaltung des Anlageportfolios (Global Custodian) und der Wertschriftenbuchhaltung

Bei untenstehenden Finanzinstituten werden Konti geführt:

- Berner Kantonalbank AG, Bern
- Postfinance AG, Bern
- UBS AG, Bern
- Valiant Bank AG, Bern

62 Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 50 Abs. 4 BVV 2)

Die GEPABU hat seit dem Jahre 2013 die Möglichkeit, Erweiterungen im Sinne von Art. 50 Abs. 4 BVV 2 in Anspruch zu nehmen. Position 2.2 und 4.5 des Reglements lässt folgende Anlagen zu:

Die GEPABU definiert Alternative Anlagen als Investitionen in Form von Beteiligungen an KMUs, welche gemäss unseren Vorgaben unter 4.1 des Reglements wirtschaften, deren Titel jedoch nicht an Börsenplätzen gehandelt werden.

Konkret handelt es sich um Käufe von Privat Equity Anlagen (z.B. New Energies Invest), Mikrokreditfonds (z.B. Responsibility), Aktien oder Anleihen (z.B. Kraftwerke). Der Markt für solche Titel ist beschränkt, daher ist die Handelbarkeit z.T. eingeschränkt.

Mit solchen Anlagen fördert die Stiftung bewusst ökologische und nachhaltige Anliegen, geht ein höheres Risiko ein und muss dafür mit einer höheren Rendite entschädigt werden. Vor einer Investition sind Businesspläne, bisherige Jahresabschlüsse, Revisionsberichte und das Marktpotential zu prüfen.

Das Investitionsvolumen wird auf max. 5% des Vermögens beschränkt (neu ab 01.01.2016). Für diese Anlagen wird ein separates Depot geführt. Die Performance wird von den klassischen Anlagen getrennt ausgewiesen.

Investitionen in Unternehmen mit direktem oder indirektem Zusammenhang (z.B. Kunden-/Lieferantenbeziehung) von Mitgliedern der Anlagekommission sind nicht erlaubt (Nachtrag SR Beschluss vom 26.06.2013).

Diese Position wird in der Bilanz offen ausgewiesen. Die Anlagen entsprechen den vorstehenden Kriterien.

63 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve (WSR)

Gemäss Anlagereglement, gültig ab 01.01.2016, werden die Wertschwankungsreserven folgendermassen gebildet:

Anlagekategorie			31.12.2016		31.12.2015	
	Vermögen	WSR	WSR	Vermögen	WSR	WSR
	CHF	%	CHF	CHF	%	CHF
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	4'347'981	2.5	109'000	10'789'146	0.0	0
Obligationen CHF Inlandschuldner	8'768'238	7.5	658'000	7'139'702	7.5	535'000
Obligationen CHF Auslandschuldner	9'140'986	7.5	686'000	8'249'121	7.5	619'000
Obligationen Fremdwährung	8'361'654	10.0	836'000	7'081'298	10.0	708'000
Hypotheken und Darlehen	15'641'000	5.0	782'000	15'182'000	5.0	759'000
Aktien Schweiz	18'933'074	25.0	4'733'000	15'258'266	25.0	3'815'000
Aktien Welt	24'928'344	30.0	7'479'000	21'438'964	25.0	5'360'000
Immobilien Schweiz	19'399'500	15.0	2'910'000	20'686'076	10.0	2'069'000
Immobilien Welt	0	20.0	0	1'779'858	15.0	267'000
Beteiligungen Immobiliengesellschaften Schweiz	7'439'142	30.0	2'232'000	4'385'000	25.0	1'096'000
Beteiligungen Immobiliengesellschaften Welt	3'984'531	30.0	1'195'000			
Alternative Anlagen	2'771'605	30.0	832'000	665'425	30.0	200'000
Anzustrebende Wertschwankungsreserve	123'716'056	18.1	22'452'000	112'654'856	13.7	15'428'000

Wertschwankungsreserve 01.01.	10'146'021	12'895'136
Bildung (+) / Auflösung (-)	-898'013	-2'749'114
Bilanzierte Wertschwankungsreserve	9'248'008	10'146'021

Reservedefizit	13'203'992	5'281'979
-----------------------	-------------------	------------------

Das Anlagereglement wurde per 01.01.2016 angepasst. Die Wertschwankungsreserven werden neu berechnet. Neu werden die Flüssigen Mittel auch erfasst, die Fremdwährungen stärker berücksichtigt sowie die Immobiliengesellschaften mit einem höheren Satz berücksichtigt.

Die WSR betragen 41% (Vorjahr 66%) des Zielwertes.

64 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

Finanzanlagen	31.12.2016 CHF	31.12.2016 %	31.12.2015 CHF	31.12.2015 %
Flüssige Mittel	4'347'981	3.5%	10'789'146	9.6%
Flüssige Mittel + Geldmarktanlagen	4'347'981	3.5%	10'789'146	9.6%
Anleihenobligationen CHF Schweiz	250'000	0.2%	250'000	0.2%
Obligationen CHF Schweiz Portfolio "Vescore"	3'620'046	3.0%	2'210'994	2.0%
Obligationen CHF Ausland Portfolio "Vescore"	2'784'884	2.2%	1'898'069	1.7%
Obligationen Fremdwährung Portfolio "Vescore"	3'860'390	3.1%	3'108'223	2.8%
Obligationen CHF Schweiz Portfolio "Hauck & Aufhäuser"	4'898'192	4.0%	4'678'708	4.2%
Obligationen CHF Ausland Portfolio "Hauck & Aufhäuser"	6'356'103	5.1%	6'351'052	5.7%
Obligationen Fremdwährung Portfolio "Hauck & Aufhäuser"	4'501'264	3.6%	3'973'075	3.6%
Obligationen	26'270'878	21.2%	22'470'121	20.0%
Hypothekendarlehen an Versicherte ¹⁾	2'770'000	2.2%	3'275'000	2.9%
Hypothekendarlehen Wohnbaugenossenschaft Mushafen, Bern	1'421'000	1.1%	1'457'000	1.3%
Hypothekendarlehen WOK Lorraine AG, Bern	950'000	0.8%	950'000	0.9%
Hypothekendarlehen WOK-Burgunder AG, Bern	4'300'000	3.5%	4'300'000	3.8%
Hypothekendarlehen WOK-Lorraine AG, Haldenstrasse	1'400'000	1.1%	600'000	0.6%
Hypothekendarlehen Rosengasse Olten AG, Olten	180'000	0.2%	180'000	0.2%
Hypothekendarlehen Aumag Bern AG, Bern	250'000	0.2%	200'000	0.2%
Hypothekendarlehen FamBau Genossenschaft, Bern	3'000'000	2.4%	3'000'000	2.7%
Hypothekendarlehen Genossenschaft Gruppenpraxis Sigristenhaus ¹⁾	500'000	0.4%	500'000	0.5%
Darlehen	870'000	0.7%	720'000	0.7%
Hypothekaranlagen und Darlehen	15'641'000	12.6%	15'182'000	13.5%
Aktien Schweiz Portfolio "Vescore"	11'787'291	9.6%	9'969'109	8.9%
Aktien Ausland Portfolio "Vescore"	12'988'467	10.5%	10'529'035	9.4%
Aktien Schweiz Portfolio "Hauck & Aufhäuser"	7'145'783	5.8%	5'289'158	4.7%
Aktien Ausland Portfolio "Hauck & Aufhäuser"	11'939'878	9.6%	10'909'930	9.7%
Aktien	43'861'418	35.5%	36'697'231	32.6%
LG Mühle Hunziken, Rubigen, 1/2 Anteil	2'360'000	1.9%	1'740'000	1.6%
LG Mühlemattstrasse Belp	3'720'000	2.9%	3'800'000	3.4%
LG Einschlagweg, Belp	1'510'000	1.2%	1'550'000	1.4%
LG Freiburgstrasse 70, Bern	2'020'000	1.6%	2'050'000	1.8%
LG Gerechtigkeitsgasse 56, Bern, 1/2 Anteil	1'930'000	1.5%	1'930'000	1.7%
LG Beundenfeldstrasse 25 +27, Bern (2 Liegenschaften)	4'990'000	4.0%	5'050'000	4.5%
LG Burgunderstrasse 91, Bern, 1/2 Anteil	2'069'500	1.6%	2'069'500	1.8%
LG Steinhof, Burgdorf, 1/2 Anteil	800'000	0.7%	800'000	0.7%
Beteiligung WOK Lorraine AG, Bern	2'706'000	2.2%	2'523'600	2.2%
Beteiligung WOK Burgunder AG, Bern	1'791'000	1.5%	1'731'400	1.5%
Beteiligungen an Immobiliengesellschaften diverse	35'000	0.1%	30'000	0.0%
Beteiligung WOK Hofguet AG	100'000	0.1%	100'000	0.1%
Greenbrix Anlagestiftung	1'030'018	0.9%		
AST: Swissscanto Immobilien Schweiz	1'241'952	1.0%	1'696'576	1.5%
Swiss Prime Anlagestiftung	535'173	0.5%		
AST: Swissscanto Avant Immobilien Ausland	1'825'791	1.5%	1'779'858	1.6%
AIF - Sondervermögen Vescore Substainable Real Estate Europe	2'158'740	1.8%		
Immobilien + Beteiligungen an Immobiliengesellschaften	30'823'173	24.9%	26'850'934	23.7%
Alternative Anlagen (Eigenverwaltung)	2'771'606	2.3%	665'425	0.6%
Alternative Anlagen	2'771'606	2.3%	665'425	0.6%
Total Finanzanlagen	123'716'056	100.0%	112'654'856	100.0%
Forderungen	484'915		453'556	
Forderung gegenüber Arbeitgeber	343'474		238'058	
Aktive Rechnungsabgrenzung	83'550		112'598	
Total Aktiven	124'627'995		113'459'068	

65 Kontrolle der Anlagerichtlinien, Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

In untenstehender Tabelle sind die Fonds auf die einzelnen Anlagekategorien aufgeteilt.

	31.12.2016		31.12.2015		Strategie	Bandbreite	Max. BVV2
	CHF	%	CHF	%			
<u>Nominalwerte</u>							
Flüssige Mittel + Geldmarktanlagen	4'347'981	3.5%	10'789'146	9.6%	8.0%	2-50%	100.0%
Obligationen CHF Inlandschuldner	8'768'238	7.1%	7'139'702	6.3%	5.0%	5-25%	100.0%
Obligationen CHF Auslandschuldner	9'140'985	7.4%	8'249'121	7.3%	5.0%	0-25%	100.0%
Obligationen Fremdwährungen	8'361'654	6.7%	7'081'298	6.3%	5.0%	0-25%	30.0%
Obligationen	26'270'877	21.2%	22'470'121	19.9%	15.0%	5-25%	100.0%
Hypothekaranlagen / Darlehen	15'641'000	12.6%	15'182'000	13.5%	15.0%	5-25%	50.0%
<u>Sachwerte</u>							
Aktien Schweiz	18'933'074	15.3%	15'258'266	13.5%	15.0%	0-30%	50.0%
Aktien Ausland	24'928'345	20.2%	21'438'964	19.0%	15.0%	0-30%	30.0%
Aktien (inkl. Anteile Fonds)	43'861'419	35.5%	36'697'231	32.6%	30.0%	10-45%	50.0%
Immobilien Inland	26'838'642	21.7%	25'071'076	22.3%	25.0%	5-30%	30.0%
Immobilien Ausland	3'984'531	3.2%	1'779'858	1.6%	5.0%	0-10%	30.0%
Immobilien (inkl. Anteile Fonds)	30'823'173	24.9%	26'850'934	23.8%	30.0%	10-40%	30.0%
Alternative Anlagen	2'771'606	2.3%	665'425	0.6%	2.0%	0-5%	15.0%
Total Finanzanlagen	123'716'056	100.0%	112'654'856	100.0%	100.0%	100.0%	

Weitere Begrenzungen

Sachwerte	77'456'198	62.6%	64'213'590	57.0%	60.0%	20-70%	80.0%
Aktien	43'861'419	35.5%	36'697'231	32.6%	30.0%	0-45%	50.0%
Fremdwährungen ohne Währungssicherung	35'655'763	28.8%	30'300'120	26.9%	20.0%	0-30%	30.0%
Forderungen pro Schuldner		eingehalten		eingehalten	10.0%		10.0%
Aktien pro Beteiligung		eingehalten		eingehalten	5.0%		5.0%
Einzelimmobilien In-+Ausland		eingehalten		eingehalten	5.0%		5.0%
Belehnung Immobilien		nicht eingehalten		nicht eingehalten	30.0%		30.0%
Alternative Anlagen gem. Reglement		eingehalten		eingehalten	2.0%	0-5%	15.0%
Alternative Anlagen Gesamtbegrenzung		eingehalten		eingehalten			

Das Anlagereglement wurde komplett neu verfasst, aber inhaltlich nicht wesentlich verändert, es ist seit dem 01.01.2016 gültig.

Die Anlagen entsprechen grösstenteils unseren Strategiezielen. Allfällige marginale Abweichungen zu den Strategiezielen liegen innerhalb der definierten Bandbreiten.

Der Anteil an flüssigen Mitteln konnte reduziert werden, insbesondere auch unter dem Aspekt von Negativzinsen.

Die Strategieziele bei den Immobilien konnten nicht erreicht werden, was zur Folge hat, dass die anderen Kategorien leicht über den Strategiezielen liegen. Hier sind Schritte Richtung Strategieziele in die Wege geleitet.

Die Begrenzungen von BVV2 wurden betreffend Belehnung der Immobilien nicht eingehalten.

BVV2 Art. 54 b Abs. 2: "Zum Zweck der temporären Fremdmittelaufnahme durch eine Vorsorgeeinrichtung darf eine einzelne Immobilie höchstens zu 30 Prozent ihres Verkehrswertes belehnt werden."

Im Jahr 2014 hat GEPABU die belehnten Liegenschaften mit der Übernahme der Genossenschaft Wogeno Belp gemäss FusG (Fusionsgesetz), d.h. mitsamt allen Aktiven und Passiven, übernommen. Sämtliche Darlehen sowie die ersten Hypotheken bei der Bank Coop wurden im Jahre 2014 zurückbezahlt. Für die vorzeitige Rückzahlung wurde ein sogenannter "Penalty" bezahlt. Aufgrund der aktuell schwierigen alternativen Anlagemöglichkeiten ist die GEPABU daran interessiert, sämtliche Schuldverpflichtungen aufzulösen und die Schulden zu begleichen. Durch das aktuell sehr tiefe Zinsumfeld sind die Banken und erst recht die Emissionszentrale gemeinnütziger Wohnbauträger (EGW) nicht bereit, eine sofortige Rückzahlung zu akzeptieren. Die auf Verfall fälligen Schuldzinsen über 1% im Betrage von CHF 101'000 (Vorjahr CHF 173'000) wurden zurückgestellt. Jährlich wird mit den Banken und der EGW über eine vorzeitige Rückzahlung verhandelt. Ordentliche Rückzahlungen erfolgen jährlich, spätestens am 31.08.2018 wird der gesetzliche Zustand wiederhergestellt sein.

Genügend Liquidität wird über die gesamte Periode immer vorhanden sein und wird mittels Finanzplan überprüft. Wir weisen darauf hin, dass die Anlagestrategie unter Berücksichtigung von Art. 50 BVV2 eingehalten ist.

Die vorstehend genannten Liegenschaften sind wie folgt belehnt:

	Verkehrswert CHF	Schuld 31.12.2016 CHF	Zinssatz	Laufzeit bis	Zins bis Verfall CHF
EGW, Olten, Anleihe		500'000	2.250%	19.09.2017	8'075
EGW, Olten, Anleihe		500'000	3.500%	18.05.2018	24'116
Liegenschaft Einschlagweg 26, Belp	1'510'000	1'000'000			32'192
Bank Coop AG, Bern, Festhypothek		1'000'000	2.180%	31.08.2018	36'313
EGW, Olten, Anleihe		500'000	2.250%	19.09.2017	8'075
EGW, Olten, Anleihe		1'000'000	3.500%	18.05.2018	48'233
EGW, Olten, Anleihe		500'000	1.375%	27.03.2028	77'301
Liegenschaft Mühlemattstrasse	3'720'000	3'000'000			256'572
Total fällige Zinsen auf Verfall					202'115
Davon Rückstellung für marktkonformen Zinssatz von 1%					101'000

Alle anderen Liegenschaften sind unbelehnt. Bezogen auf sämtliche im Direktbesitz gehaltenen Liegenschaften (ohne Beteiligungsgesellschaften und Immobilienfonds) mit einem Verkehrswert von CHF 19'399'500 beträgt der Fremdkapitalanteil 20.6%.

66 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente / Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter securitieslending

Keine.

67 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen

Nachfolgend sind die wichtigsten Positionen des Nettoergebnisses aus Vermögensanlagen dargestellt:

Vermögensertrag (VE)	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
VE netto selbstverwaltete Vermögensanlagen	1'683'530	1'206'430
VE netto Portfolio "Vescore / Safra Sarasin"	1'356'490	-227'616
VE netto Portfolio "Hauck & Aufhäuser"	1'310'497	372'643
Ertrag Vermögensanlagen	4'350'517	1'351'458
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	-822'691	-702'435
Hypothekarzinsen	-114'944	-121'844
Zins auf Arbeitgeberbeitragsreservekonti	-5'311	-4'217
Verzinsung des Freizügigkeitskapitals	-27'295	-27'846
Übriger Aufwand aus Vermögensanlage	-7'314	-7'140
Nettoergebnis aus Vermögensanlage	3'372'962	487'975

Obwohl sich das Zinsniveau für nominelle Anlagen bei knapp über 0% bewegt, konnten wir eine Performance von 2.8% realisieren.

Der Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage umfasst sämtliche direkten und indirekten Kosten sowie die internen Kosten für die Immobilien- und Vermögensverwaltung. Die entsprechenden Gegenbuchungen erfolgten zugunsten des Anlageertrags, sodass das Nettoergebnis aus der Vermögensanlage im Ergebnis unverändert bleibt (vgl. Ziffer 68).

Negativzinsen wurden im Berichtsjahr keine belastet.

Performance des Gesamtvermögens	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
Gesamtvermögen zu Beginn des Geschäftsjahres	113'459'068	102'860'814
Gesamtvermögen am Ende des Geschäftsjahres	124'627'995	113'459'068
Durchschnittlicher Bestand des Gesamtvermögens (ungewichtet)	119'043'532	108'159'941
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	3'372'962	487'975
Performance auf dem Gesamtvermögen	2.8%	0.5%

68 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

Gemäss Art. 48a Abs. 1 Bst. b BVV2 ist der Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage separat aufzuführen. Gemäss Weisung der OAK BV wurden in der Betriebsrechnung nebst den Transaktions- und übrigen externen Kosten, die der GEPABU für die Vermögensverwaltung in Rechnung gestellt wurden (TTC-Kosten), auch die auf die Vermögensverwaltung und selbstverwalteten Immobilien entfallenden internen Kosten (SC-Kosten) sowie die in Kollektivanlagen direkt mit dem Erfolg bzw. dem Vermögen verrechneten Kosten verbucht (TER-Kosten).

Die Verbuchung und Ermittlung der Vermögensverwaltungskosten der beiden Depots der Vermögensverwalter erfolgte durch die UBS AG. Die Ermittlung der Vermögensverwaltungskosten der selbst verwalteten Vermögenswerte erfolgte durch die Geschäftsführung.

Der in der Betriebsrechnung ausgewiesene Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016	31.12.2015
	CHF	CHF
Transaktions- und übrige externe Kosten für die Vermögensverwaltung (TTC)	536'769	391'188
Total TTC-Kosten	<u>536'769</u>	<u>391'188</u>
Auf die Vermögensverwaltung entfallenden internen Kosten (SC)		
Eigener Vermögensverwaltungsaufwand für Direktanlagen	84'918	79'683
Eigener Vermögensverwaltungsaufwand für Immobilienverwaltung	151'448	165'558
Total SC-Kosten	<u>236'366</u>	<u>245'241</u>
TER-Kosten	49'555	66'006
In Betriebsrechnung ausgewiesener Vermögensverwaltungsaufwand	<u>822'691</u>	<u>702'435</u>
In % des Gesamtvermögens per Ende Jahr	0.66%	0.62%
Kostentransparenzquote	100%	100%

Der ausgewiesene Vermögensverwaltungsaufwand ist gestiegen insbesondere, weil das fremdverwaltete Vermögen anteilmässig um 11% gestiegen ist.

Kostenintransparente Kollektivanlagen bestehen keine.

69 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserve

Bei in der Bilanz ausgewiesenen „Kontokorrentforderungen bei angeschlossenen Firmen“ handelt es sich um ausstehende Beiträge und Gutschriften für die Schlussrechnung per 31.12. des laufenden Jahres. Es wird quartalsweise fakturiert und Ende Jahr eine Schlussabrechnung erstellt. Die Kontokorrente werden nicht verzinst.

	31.12.2016	31.12.2015
	CHF	CHF
Kontokorrente Aktiv	350'127	250'483
Wertberichtigung	-6'653	-12'425
	<u>343'474</u>	<u>238'058</u>
Kontokorrente Passiv	-84'338	-54'334
Total Kontokorrente der Arbeitgeberfirmen (netto)	<u>259'136</u>	<u>183'724</u>

Die angeschlossenen Firmen haben die Möglichkeit, Arbeitgeberbeitragsreserven zu äufnen und jederzeit Beitragsrechnungen den Arbeitgeberbeitragsreserven zu belasten. Die Arbeitgeberbeitragsreservekonti wurden bis zum 31.12.2013 zum BVG-Minimalzinsatz verzinst. Am 29.11.2013 hat der Stiftungsrat beschlossen, ab 01.01.2014 die Arbeitgeberbeitragsreserven mit 1% zu verzinsen.

	CHF	CHF
Saldo Arbeitgeberbeitragsreserven am 01.01.	479'547	433'467
Zugänge	205'742	143'296
Abgänge	-146'954	-101'433
Verzinsung	5'311	4'217
Total Saldo Arbeitgeberbeitragsreserven am 31.12.	<u>543'646</u>	<u>479'547</u>

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

71 Forderungen

	31.12.2016	31.12.2015
	CHF	CHF
Kontokorrente bei der Liegenschaftsverwaltung	246'226	212'750
Kontokorrent SwissLife	17'064	55'229
Verrechnungssteuerrückforderung	185'260	139'904
Rückforderung ausländische Quellensteuer	33'881	22'819
Uebrige Forderungen	2'485	22'854
Total Forderungen	484'915	453'556

72 Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2016	31.12.2015
	CHF	CHF
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6'852	44'141
Guthaben Sicherheitsfonds	76'697	68'457
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	83'549	112'598

73 Freizügigkeitsleistungen und Renten

Die GEPABU bietet den ausgetretenen Versicherten die Möglichkeit, ihre Austrittsleistung bis maximal 2 Jahre bei der GEPABU stehen zu lassen, wenn die versicherte Person noch nicht einer anderen Pensionskasse beigetreten ist.

	31.12.2016	31.12.2015
	CHF	CHF
Freizügigkeitsleistungen	2'610'840	1'788'569
Pendente FZL, Vorauszahlungen, Renten	0	460'119
Total Freizügigkeitsleistungen und Renten	2'610'840	2'248'688

74 Banken und Versicherungen

Wie unter Ziffer 65 erwähnt, mussten mit der Übernahme der Genossenschaft "Wogeno Belp" gemäss FusG (Fusionsgesetz) auch sämtliche Schulden übernommen werden. Die Verpflichtungen sind erst auf Verfall ablösbar, ausser es wird ein sogenannter "Penalty" bezahlt.

75 Andere Verbindlichkeiten

Die Bilanzposition beinhaltet insbesondere noch nicht ausbezahlte Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen (insbesondere Honorarguthaben der Geschäftsführung) sowie die passiven Kontokorrente bei den Liegenschaftsverwaltungen.

76 Passive Rechnungsabgrenzungen

Bilanziert sind hier noch nicht bekannte, jedoch fällige Gebühren und Honorare sowie im Voraus erhaltener Baurechtszins.

77 Aufwand aus Teilliquidation

Im Jahr 2016 wurde keine Teilliquidation durchgeführt. Für noch fällige Anwaltshonorare aus den Vorjahren waren zurückgestellte Beträge vorhanden (vgl. Ziff. 93).

78 Auflösung / Bildung nicht-technische Rückstellungen

Basierend auf der Immobilienbewertung von Loephtien Maeder Treuhand AG, Ittigen, und den ausgewiesenen Anlagekosten werden allfällige Grundstückgewinnsteuern unter Berücksichtigung der Besitzesdauer der Liegenschaft berechnet. Per 31.12.2016 konnten die bestehenden Rückstellungen für Grundstückgewinnsteuern auf der Liegenschaft Beundenfeldstrasse aufgelöst und es musste eine neue Rückstellung auf der Liegenschaft Mühle Hunziken gebildet werden.

Wie unter Ziffer 65 erwähnt, konnten die bestehenden Rückstellungen für die auf Verfall fälligen Schuldzinsen, welche über dem aktuellen anzunehmenden Marktzins von 1% liegen, auf CHF 101'000 reduziert werden (Vorjahr CHF 173'000).

79 Verwaltungsaufwand

	31.12.2016	31.12.2015
	CHF	CHF
Kosten EDV-Verwaltungsprogramme	23'379	11'993
Honorare, Spesen und Versicherungen Stiftungsrat und Kommissionen	74'428	79'897
Miete Archiv	2'160	2'160
Honorare Geschäftsführung (ohne Anteil Vermögensverwaltung)	243'862	221'686
Kosten Vertrauensarzt	1'070	303
Diverser Verwaltungsaufwand (Druckkosten, Porti, Homepage, Hosting, Beiträge usw.)	16'911	13'492
Allgemeine Verwaltung	361'811	329'531
 Marketing und Werbung	 460	 983
Vermittlungsprovisionen	15'618	15'955
Makler- und Brokertätigkeit	15'618	15'955
 Kosten Revisionsstelle	 14'796	 24'948
Honorar Pensionsversicherungsexperte	37'134	48'820
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	51'930	73'768
 BBSA, Gebühren und Abgaben	 12'930	 7'900
Aufsichtsbehörde	12'930	7'900
 Total Verwaltungsaufwand	 442'749	 428'137

Total Verwaltungskostenbeiträge der Unternehmen **518'062** **478'615**

	31.12.2016	31.12.2015
Standardisierte Berechnung der „Pro-Kopf-Verwaltungskosten“		
Anzahl Aktive am 1.1.	987	892
Eintritte laufendes Jahr	230	220
Austritte laufendes Jahr	196	125
Total aktiv Versicherte zur Berechnung Verwaltungskosten	1413	1237
 Anzahl Rentenbezüger am 1.1	 60	 55
Neuzugänge Rentenbezüger laufendes Jahr	12	6
Abgänge Rentenbezüger laufendes Jahr	6	1
Total aktiv Versicherte und Rentenbezüger	78	62
 Anzahl Destinatäre am 31.12. (Aktive und Rentner)	 1087	 1047
Anzahl Destinatäre am 31.12. (Aktive und Rentner inkl. Ein- und Austritte)	1491	1299
Verwaltungsaufwand pro Destinatär (ohne Vermögensverwaltungsaufwand)	297	330

Als Mitglied von inter-pension wird jährlich ein Fact-Sheet nach einheitlichen Berechnungsregeln unter www.inter-pension.ch publiziert. Für die Ermittlung der pro-Kopf-Kosten werden unterjährige Ein- und Austritte vollumfänglich dazugerechnet. So berechnet betragen die Verwaltungskosten CHF 313 pro Versicherten bzw. CHF 297 unter Einbezug der Rentenbezüger. Im Jahr 2016 wurden 426 Ein- und Austritte verarbeitet.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Reglementsprüfungen und die diesbezüglichen Details sind unter Ziffer 13 aufgeführt.

Zum Geschäftsbericht 2015 hat die Aufsichtsbehörde noch nicht Stellung bezogen.

9 Weitere Informationen in Bezug auf die finanzielle Lage

91 Verwendungsverzicht des Arbeitgebers auf Arbeitgeber-Beitragsreserven

Es bestehen keine Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht.

92 Verpfändung von Aktiven

Wie unter Ziffer 74 und 65 erwähnt, mussten aus der Übernahme der Genossenschaft «Wogeno Belp» Grundpfandschulden mit Sicherstellung übernommen werden:

Liegenschaft				31.12.2016
Rang	Schuldbrief	Betrag CHF	Gläubiger	Belastung CHF
GB Belp Nr. 2342 mit Liegenschaften Mühlestrasse 40 und 42 und Husmattstrasse 2 und 4				
1	Namen-Grundpfandverschreibung	300'000	Einwohnergemeinde Belp (Baurechtzinssicherung)	0
2	Namen-Schuldbrief	2'000'000	Bank Coop AG, Bern	1'000'000
3	Namen-Schuldbrief	1'000'000	Emissionszentrale für gemeinnützige Wohnbauträger, Olten	1'000'000
4	Namen-Schuldbrief	200'000	Emissionszentrale für gemeinnützige Wohnbauträger, Olten	200'000
4	Namen-Schuldbrief	200'000	Emissionszentrale für gemeinnützige Wohnbauträger, Olten	200'000
4	Namen-Schuldbrief	100'000	Emissionszentrale für gemeinnützige Wohnbauträger, Olten	100'000
5	Namen-Schuldbrief	500'000	Emissionszentrale für gemeinnützige Wohnbauträger, Olten	500'000
6	Namen-Schuldbrief	300'000	Emissionszentrale für gemeinnützige Wohnbauträger, Olten	0
7	Namen-Schuldbrief	200'000	Schweiz. Verwand für Wohnungswesen, Zürich	0
8	Namen-Schuldbrief	100'000	Schweiz. Verwand für Wohnungswesen, Zürich	0
9	Namen-Schuldbrief	50'000	Schweiz. Verwand für Wohnungswesen, Zürich	0
10	Namen-Schuldbrief	2'088'000	Schweiz. Verwand für Wohnungswesen, Zürich	0
		7'038'000		3'000'000
GB Belp Nr. 2341 mit Liegenschaften Einschlagweg 26, 26a und 26b				
1	Namen-Grundpfandverschreibung	95'000	Einwohnergemeinde Belp (Baurechtzinssicherung)	0
2	Namen-Schuldbrief	500'000	Bank Coop AG, Bern	0
3	Namen-Schuldbrief	500'000	Emissionszentrale für gemeinnützige Wohnbauträger, Olten	500'000
4	Namen-Schuldbrief	200'000	Bank Coop AG, Bern	0
5	Namen-Schuldbrief	200'000	Emissionszentrale für gemeinnützige Wohnbauträger, Olten	200'000
6	Namen-Schuldbrief	200'000	Emissionszentrale für gemeinnützige Wohnbauträger, Olten	200'000
7	Namen-Schuldbrief	100'000	Bank Coop AG, Bern	0
8	Namen-Schuldbrief	80'000	Emissionszentrale für gemeinnützige Wohnbauträger, Olten	80'000
9	Namen-Schuldbrief	20'000	Emissionszentrale für gemeinnützige Wohnbauträger, Olten	20'000
10	Namen-Schuldbrief	808'000	Eidgenössische Finanzverwaltung, Bern	0
		2'703'000		1'000'000
Total Sicherheiten und Belastung		9'741'000		4'000'000

93 Teilliquidationen

Das vom Stiftungsrat überarbeitete Teilliquidationsreglement wurde von der Aufsichtsbehörde am 17. November 2016 genehmigt und ist am 01.10.2016 in Kraft getreten.

Teilliquidationsfälle auf Basis Geschäftsbericht 2016 sind keine bekannt.

94 Solidarhaftung und Bürgschaften

Die GEPABU und die CoOpera Sammelstiftung PUK sind zu je 50% an der einfachen Gesellschaft Burgunder, Bern beteiligt. Diese Gesellschaft (Solidarhaftung) ist Besitzerin der Grundstücke Burgunder und gibt das Land im Baurecht an die Baurechtsnehmer ab.

Die GEPABU und die CoOpera Sammelstiftung PUK sind zu je 50% an der einfachen Gesellschaft Hofguet, Burgdorf beteiligt. Diese Gesellschaft (Solidarhaftung) ist Besitzerin der Grundstücke Hofguet in Burgdorf und plant die Abgabe des Landes im Baurecht an einen Baurechtsnehmer.

Die GEPABU und die CoOpera Sammelstiftung PUK sind zu je 50% im Besitz der Liegenschaft Gerechtigkeitsgasse 56, Bern (Solidarhaftung).

Die GEPABU und die CoOpera Sammelstiftung PUK sind zu je 50% im Besitz der Liegenschaft Mühle Hunziken, Rubigen, (Solidarhaftung).

Die GEPABU Personalvorsorgestiftung gewährt keine Bürgschaften.

95 Laufende Rechtsverfahren

Keine.

96 Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögenstransaktionen

Keine.

97 Loyalitätsbestimmungen / Retrozessionen

Von sämtlichen Mitgliedern des Stiftungsrates und der mit der Geschäftsführung und Liegenschaftsverwaltung beauftragten Treu-Cons AG, Bern, liegen unterzeichnete Loyalitätserklärungen vor.

Mit den direkt beauftragten Vermögensverwaltern wurden schriftliche Vereinbarungen bezüglich der Ablieferungspflicht von allfälligen Retrozessionen getroffen. Die Vermögensverwalter und Banken haben schriftlich bestätigt, dass sie im Rahmen der Ausführung des Verwaltungsauftrages sowie der weiteren erbrachten Dienstleistungen keine Retrozessionen erhalten oder uns diese überwiesen haben.

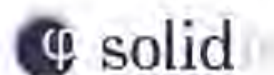
Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 20.01.2017 von den Erklärungen und Bestätigungen Kenntnis genommen.

98 Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV2)

Da per 31.12.2016 keine Unterdeckung besteht, sind Massnahmen hinfällig.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Angaben oder eine Korrektur der Jahresrechnung 2016 erfordern würden.



Solidis Revisions AG
Martin-Disteli-Strasse 9
Postfach 1660
4601 Olten

Bericht der Revisionsstelle

An den Stiftungsrat der GEPABU Personalvorsorgestiftung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der GEPABU Personalvorsorgestiftung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31.12.2016 abgeschlossene Geschäftsjahr, geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

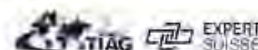
Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Olten, 1. Juni 2017



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31.12.2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- im Falle einer Unterdeckung die Vorsorgeeinrichtung die erforderlichen Massnahmen zur Wiederherstellung der vollen Deckung eingeleitet hat;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

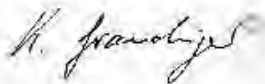
Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarische Vorschrifteneingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Solidis Revisions AG



Reto Gribi
 dipl. Wirtschaftsprüfer
 zugel. Revisionsexperte
 leitender Revisor



Kurt Frauchiger
 dipl. Wirtschaftsprüfer
 zugel. Revisionsexperte

Olten, 1. Juni 2017



Expertenbestätigung per 31.12.2016



EXPERTENBESTÄTIGUNG PER 31.12.2016

Personalvorsorgestiftung GEPABU

In unserer Eigenschaft als zugelassener Experte für berufliche Vorsorge haben wir die vorliegende und revidierte Jahresrechnung per 31.12.2016 der Personalvorsorgestiftung GEPABU aus versicherungstechnischer Sicht geprüft.

- Das Vorsorgekapital der aktiven Versicherten entspricht der Summe der individuellen Austrittsleistungen und umfasst somit das erworbene Recht jedes einzelnen Mitglieds gegenüber der Stiftung. Die Höhe dieser Leistungen wurde von der Revisionsstelle geprüft.
- Das Vorsorgekapital der Rentner wurde von uns per 31. Dezember 2016 mit den technischen Rechnungsgrundlagen BVG 2015 (P 2012) mit einem technischen Zinssatz von 2.25 % berechnet.
- Die zusätzlichen technischen Rückstellungen dienen sowohl der kurzfristigen, wie auch langfristigen Sicherheit der Kasse. Sie umfassen:
 - Die Rückstellung für Langlebigkeit Rentner, welche ab dem Jahr 2012 je 0.5 % des Vorsorgekapitals der Rentner beträgt. Per Ende 2016 beläuft sie sich somit auf 2 %;
 - Den Risikoschwankungsfonds Aktive zur Deckung von möglichen Risikoverlusten bei allfälliger späterer Erneuerung des Stop-Loss-Rückversicherungsvertrages;
 - Den Risikoschwankungsfonds Rentner zur langfristigen Deckung der Sterblichkeitsverluste im Bestand der Rentner;
 - Die Rückstellung für bekannte Risikofälle zur Deckung der Kosten von bekannten künftigen Risikofällen, in der Höhe des dafür voraussichtlich notwendigen Deckungskapitals;
 - Die Rückstellung zur Deckung der Pensionierungsverluste, die aus der Differenz zwischen dem notwendigen Vorsorgekapital Rentner und dem vorhandenen Vorsorgekapital Aktive bei der Pensionierung entstehen. Berücksichtigt werden die

Expertenbestätigung per 31.12.2016 (Fortsetzung)**PITTET ASSOCIATES**

voraussichtlichen Pensionierungsverluste der nächsten 10 Jahre, unter der Annahme, dass 25 % des Vorsorgekapitals bei der Pensionierung als Kapitalbezug bezogen wird.

- Die per Ende 2016 gebildeten technischen Rückstellungen entsprechen den reglementarischen Bestimmungen.

Gestützt auf Artikel 52e Absatz 1 BVG bestätigen wir zu Händen des Stiftungsrates sowie der aktiven und rentenbeziehenden Mitglieder aber auch zu Händen der Aufsichtsbehörde:

- Die finanzielle Lage der Stiftung am 31. Dezember 2016 ist befriedigend:
 - Der Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2 beträgt 108.6 % am 31.12.2016 gegenüber 110.6 % am 31.12.2015.
 - Die Höhe der Wertschwankungsreserve entspricht rund 41.2 % der reglementarischen Zielgrösse. Die Zielgrösse wurde nicht von uns festgelegt. Die Fähigkeit der Stiftung, ungenügende oder negative Performance bewältigen zu können, ist eingeschränkt.
- Die Bestimmungen des geltenden Vorsorgereglements der Kasse über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Die gesetzlichen Anforderungen betreffend Angemessenheit, Kollektivität, Gleichbehandlung, Planmässigkeit und Versicherungsprinzip sind vollumfänglich eingehalten.
- Die Ansprüche der aktiven und rentenbeziehenden Mitglieder der Kasse auf die Minimalleistungen nach BVG sind mehr als nur erfüllt.
- Der von der Stiftung verwendete technische Zinssatz (2.25 %) entspricht dem Referenzzinssatz und ist per 31. Dezember 2016 noch angemessen.

DR. OLIVIER KERN

Direktor

Zugelassener Experte für berufliche Vorsorge

Bern, 9. Juni 2017

MARC-ANDRÉ RÖTHLISBERGER

Vizedirektor

Zugelassener Experte für berufliche Vorsorge